

Kunst: Der populäre Mannheimer Maler zeigt in der renommierten Berliner Galerie Tammen & Partner seine neue Serie „Surprise“

Dietmar Brixy überrascht in der Hauptstadt

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Eine Galerie in Berlin-Kreuzberg. In Kreuzberg? Manch einer mag sich wundern. Zu Unrecht. Denn diese Ecke der Hauptstadt ist wieder im Kommen. Ein umfassendes Sanierungsprogramm verändert gerade grundlegend ihre Struktur – mit allen Folgen, die so etwas zeitigt. Etwa, dass historisches Erbe deutlich sichtbar wird: In der Nähe sind das Jüdische Museum und die „Topographie des Terrors“ entstanden, etwas weiter steht der Checkpoint Charly.

Hier, in einer Seitenstraße der bekannten Friedrichstraße, liegt die Galerie Tammen & Partner, eine von 400 ihrer Art in Berlin. Doch sie ist durchaus etwas Besonderes: Inhaber Werner Tammen, der sie vor mittlerweile 36 Jahren begründet hat, ist Vorsitzender des Galeristenverbandes der Hauptstadt. Eine gute Adresse also. Und die richtige für Dietmar Brixy, den Mannheimer Maler mit Atelier

im Alten Pumpwerk des Vorortes Neckarau.

Bis 17. Oktober stellt er in Berlin aus. Das klingt unspektakulärer als es ist. Denn für den gebürtigen Rheinländer ist dies ein weiterer Karriere-sprung. Natürlich hat er schon vielerorts ausgestellt – in Budapest, in Istanbul, sogar in Miami. Doch Berlin, das ist etwas Besonderes. Erst recht, da diese Schau zeitgleich mit der „Berlin Art Week“ erfolgt. „In puncto Galerienszene können wir in Berlin es mit Paris und London aufnehmen“, sagt Werner Tammen.

Seit einigen Jahren arbeitet Brixy mit Tammen zusammen. Diesmal stellt er in dessen Galerie gemeinsam mit der Bildhauerin Anke Eilergerhard aus. Deren atemberaubende Kompositionen aus gestaffelten Ebenen passen zu seinen Werken. Beide Künstler zeigen Mut zu kräftigen Farben. In den Werken beider ist mächtig Bewegung; sie haben daher einen „barocken Charakter“, wie Marc Wellmann formuliert; der künstlerische



Dietmar Brixy in Berlin mit einem Werk seiner neuen „Surprise“-Serie.

BILD: TIN

Leiter des renommierten Hauses am Lützowplatz hielt bei der jetzigen Vernissage die Laudatio – auch dies eine Auszeichnung.

Ein großes Werk ist schon verkauft

Und aus einem weiteren Grunde harmonieren die Werke der beiden Künstler: Obwohl Brixy, der ebenfalls als Bildhauer begann, sich heute als Maler begreift, ist er ein Stück weit

Plastiker geblieben. Die „Spuren des Gemachthabens“, wie Laudator Wellmann formuliert, sind auf seinen Werken deutlich zu erkennen: Strukturen der verschiedenen Materialien, die Spuren der Arbeit mit Spachtel, ja, mit den Händen.

Sogar der Boden der Galerie passt sich dem an: Estrich nur mit Farbe, weder gefliest noch mit Teppichboden. Nichts lenkt das Auge des Be-

trachters ab von Brixy's Werken, die locker einen Großteil der jeweiligen Wandfläche in den drei großzügigen Räumen der Galerie auszufüllen vermögen. Einen „Leinwand-Bezwinger“ nennt der Ausstellungsprospekt Brixy denn auch völlig zurecht.

In Berlin präsentiert der Mannheimer seine neue Serie „Surprise“, die in diesem Jahr den seit 2012 bearbeiteten Zyklus „Discover“ abgelöst hat. Brixy will sich nach wie vor selber überraschen. Allerdings muss sich der Meister mit seiner inzwischen ungeheuren Erfahrung „dazu schon mal bewusst selbst austricksen“, wie Wellmann augenzwinkernd erzählt.

Brixy kommt auch in Berlin gut an. Schon beim Aufbau erfolgt „die Abstimmung mit den Köpfen, die an den Fenstern der Galerie kleben“, wie Tammen schmunzelt. Bereits vor der Vernissage erhält ein großes Werk den roten Punkt: „verkauft!“

i Bis 17. Oktober (Info: galerie-tammen-partner.de).